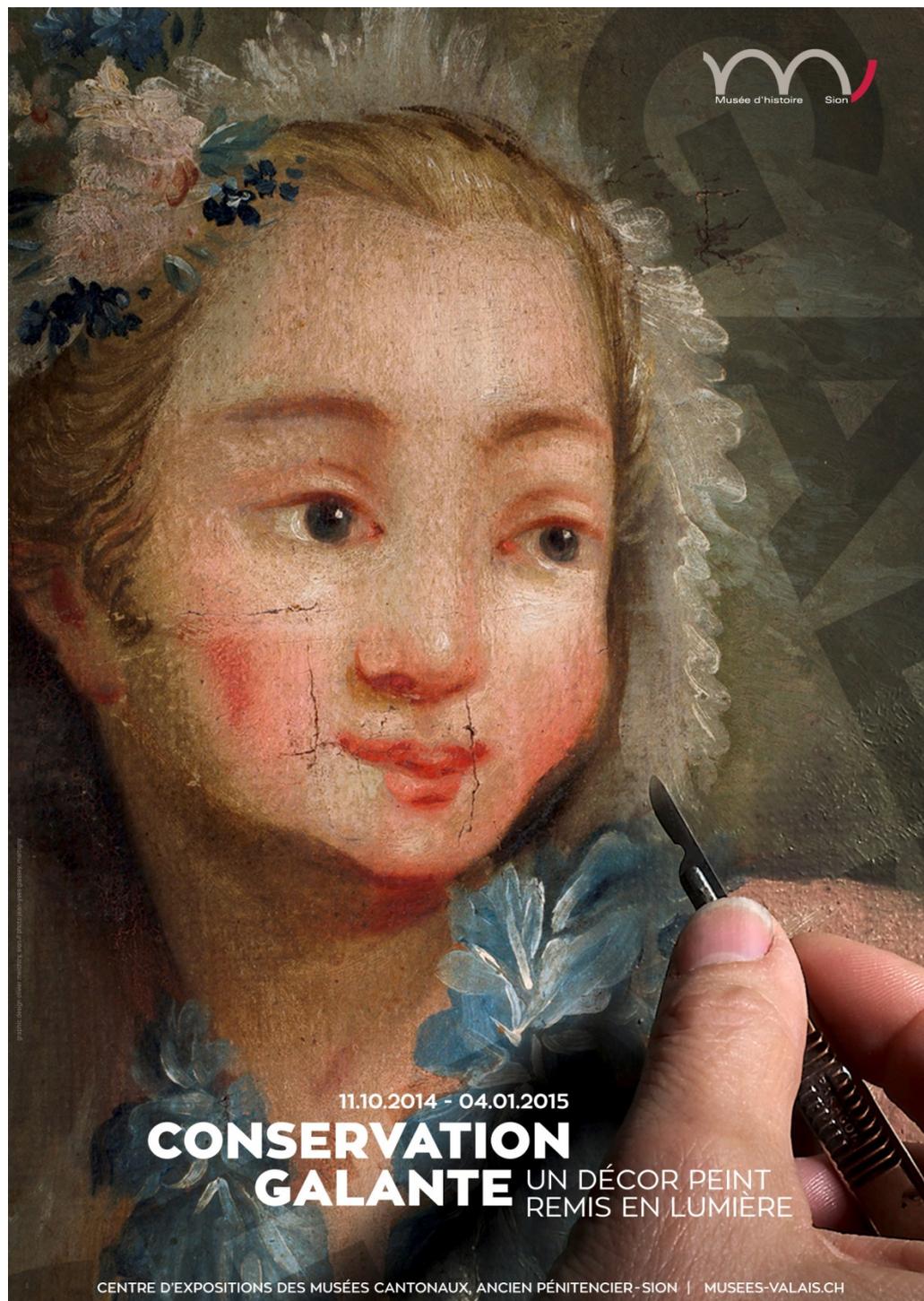


# MEDIENDOSSIER



**Eine Ausstellung des Geschichtsmuseums Wallis  
«In alter Frische. Bildzeugen aus dem Zeitalter der Galanterie»  
Im Ausstellungszentrum der Kantonsmuseen (CECM)  
Rue des Châteaux 24 – Sitten / 11.10.2014 - 04.01.2015**

## **Die Ausstellung «In alter Frische. Bildzeugen aus dem Zeitalter der Galanterie»**

### **Inhalt**

- **Die Konservierung: eine Grundaufgabe der kantonalen Institutionen für Kulturgut**  
Von Pascal Ruedin, Direktor der Kantonsmuseen
- **Die De-Courten-Bilder: eine seltene, einmalige Gemäldereihe aus dem 18. Jahrhundert**  
Von Romaine Syburra- Bertelletto, Konservatorin der Abteilung Ancien Régime und Kuratorin der Ausstellung
- **Rund um die Ausstellung**  
Von Liliane-F. Roh, Leiterin Kulturvermittlung der Kantonsmuseen
- **Das Kulturvermittlungsprogramm**
- **Illustrationen für den Gebrauch der Medien**

### **Die Ausstellung in Kürze:**

#### **«In alter Frische. Bildzeugen aus dem Zeitalter der Galanterie»**

Eine Ausstellung des Geschichtsmuseums Wallis  
im Ausstellungszentrum der Kantonsmuseen in Sitten  
von 11. Oktober 2014 bis 4. Januar 2015

Öffentliche Vernissage: Freitag, 10. Oktober, ab 18 Uhr

Programm mit Führungen, Vorträgen und Ateliers auf [www.museen-wallis.ch](http://www.museen-wallis.ch)

Öffnungszeiten: Dienstag–Sonntag, 11–17 Uhr  
Adresse: Rue des Châteaux 24, Sitten  
Parking: La Cible

Ergänzende Informationen: [www.museen-wallis.ch](http://www.museen-wallis.ch)

## **Die Konservierung: eine Grundaufgabe der kantonalen Institutionen für Kulturgut**

Von Pascal Ruedin, Direktor der Kantonsmuseen

Der Kanton Wallis engagiert sich für Unterhalt, Konservierung und Restaurierung beweglicher und unbeweglicher kantonaler Kulturgüter durch die Dienststellen für Hochbau bzw. für Kultur. Während die Dienststelle für Hochbau das baukulturelle Erbe (Monumente) pflegt, sind die Fachinstitutionen der Dienststelle für Kultur für die Konservierung der kantonalen Objektsammlungen verantwortlich: Staatsarchiv (Manuskripte, administrative und politische Akten, digitale Dokumente usw.), Mediathek (Drucksachen, Fotografien, audiovisuelle Dokumente usw.) und Kantonsmuseen (archäologische, historische, ethnografische, künstlerische, natürliche Objekte usw.).

### **Eine präventive Konservierungspolitik**

Der allgemein stabile Zustand der Sammlungen der Kantonsmuseen ist das Ergebnis der politischen Entscheide der vergangenen 30 Jahre, die regelmässige Investitionen für Konservierungsmassnahmen ermöglichten. Doch die Verwaltung von über 100 000 Objekten birgt gewisse Gefahren (Insekten- oder Pilzbefall, Hochwasser, Erdbeben, Vandalismus usw.). Die präventive Konservierung hat das Ziel, diese zu vermeiden und soweit wie möglich einzuschränken. Sie bildet die Grundlage der Sammlungsverwaltung.

Die präventive Konservierung wirkt weniger auf das Objekt selbst ein, als vielmehr auf dessen Umgebung, Verpackung und Verwaltung, im Lager wie während Ausstellungen. Einige Aspekte der präventiven Konservierung sind:

- geeignete Lagerräume (Grösse, Raumklima, Sicherheit)
- geregelte Umweltbedingungen (Klima, Licht, Verschmutzung),
- spezifische Verpackung der Objekte,
- beschränkte Handhabung nach strengen Protokollen,
- hoher Schutz und Sorgfalt beim Transport sowie bei Ausstellungen
- usw.

Es kann vorkommen, dass die präventive Konservierung nicht genügt und dass sich ein Eingriff am Objekt selbst als notwendig erweist, um es zu stabilisieren (Konservierung), ja sogar zu reparieren (Restauration). Diese Eingriffe sind mit einer umfassenden Strategie verbunden. Jedes Museum verfügt über eine allgemeine Diagnose des Zustands seiner Sammlungen, damit strategische Massnahmen getroffen und objektiv durchdachte Prioritäten gesetzt werden können.

### **Verantwortungen und Pflichten bei der Restaurierung**

Ein direkter Eingriff an einem Objekt setzt eine grosse Verantwortung des Museums gegenüber der Geschichte und der Zukunft voraus. Denn die Materialität des Objekts hängt untrennbar mit seiner ursprünglichen Bedeutung sowie mit seiner aktuellen und künftigen Interpretation zusammen. Deshalb regeln deontologische Grundsätze die Art und Weise der Eingriffe. Die Walliser Kantonsmuseen gehen dabei wie folgt vor:

- Wir arbeiten mit Fachleuten zusammen, die auf eine Art von Objekt oder auf ein Material spezialisiert sind (Farbe, Papier, Textilien, Metall, Holz usw.).
- Unsere Konservatoren-Restauratoren arbeiten im Dialog mit Wissenschaftlern (Historiker, Ethnologe, Archäologe usw.).
- Wir ziehen die Konservierung der Restaurierung vor (minimaler Eingriff).
- Wir berücksichtigen Alter und Geschichte des Objekts.
- Wir bestehen auf der Reversibilität des Eingriffs.
- Wir dokumentieren jeden Eingriff.

### **Eine nachhaltige Grundaufgabe**

Die Tätigkeit jedes Museums beruht auf 5 Grundaufgaben im Zusammenhang mit den Sammlungen:

- Sammlungen aufbauen,
- konservieren,
- erforschen,
- aufwerten,
- zugänglich machen.

Die Konservierung ist zweifellos die unspektakulärste, aber eine der kostspieligsten Aufgaben der Museen. Sie bildet jedoch die Basis aller anderen Aufgaben und leistet einen wesentlichen – zumindest den nachhaltigsten – Beitrag zum Fortbestehen der Objekte und folglich zur Daseinsberechtigung der Museen: gewährleisten, dass das Kulturgut an die nächsten Generationen weitergegeben wird.

## **Die De-Courten-Bilder: eine seltene, einmalige Gemäldereihe aus dem 18. Jahrhundert**

Von Romaine Syburra-Bertelletto, Konservatorin der Abteilung Ancien Régime und Kuratorin der Ausstellung

Diese werden zum ersten Mal nach langen Konservierungsarbeiten ausgestellt – die 18 Gemälde zur Ausstattung des Salons von Ignace Antoine Pancrace de Courten (1720–1789) – sind im Wallis und in der ganzen Schweiz aussergewöhnlich im Vergleich zu anderen Dekors von Patrizierhäusern.

### **Eine lange, sorgfältige Konservierung**

Die 1766 von Ignace A. P. de Courten in Auftrag gegebenen Bilder waren für den grossen Salon des Hauses in Siders bestimmt, das er von seinem Vater Eugène de Courten geerbt hatte. Seit der teilweisen Zerstörung des Hauses im Jahr 1954 bewahrt das Geschichtsmuseum die Gemäldereihe auf und gewährleistet ihren Unterhalt, ihre Erforschung, die öffentliche Präsentation und die Restaurierung, die Ende der 1980er-Jahre begonnen und diesen Sommer abgeschlossen wurde. Obwohl zwischen der Behandlung des ersten und des letzten Bildes viele Jahre verstrichen sind, wurden die Eingriffe nach demselben, zu Beginn festgelegten Protokoll von den gleichen Restauratoren-Konservatoren ausgeführt. Nun sind die Bilder konserviert, das heisst, in einem Zustand, der künftige Degradierungen verhindert; sie sind auf Rahmen gespannt, die Vorder- und Rückseiten wurden verstärkt, gereinigt und eine feine Schutzschicht wurde angebracht. Es handelt sich um einen Konservierungseingriff, der kein zusätzliches Material zur Bildfläche hinzufügt. Das Bild ist intakt, die Zeichen der Zeit bleiben, werden sich aber nicht weiter verstärken.

### **Eine Ausstellung**

Die Gemäldereihe ist heute Gegenstand einer Ausstellung, nicht nur um den Abschluss dieser langatmigen Konservierungsarbeit zu markieren, sondern auch um auf die Erkenntnisse aufmerksam zu machen, die dieser Eingriff zutage gebracht hat. Das Dekor umfasst insgesamt 70 Quadratmeter (jedes einzelne Gemälde misst 2,80 auf 1,40 Meter) und wurde von ein und demselben Maler geschaffen, der aber nur ein einziges Bild signiert und datiert hat: Joseph Rabiato, 1766. Das Bemalen von Leinwand, eine Technik, welche der Künstler mit viel Geschick beherrschte, vereint eine rasche Ausführung mit Wirtschaftlichkeit in Bezug auf die verwendeten Materialien.

### **De Courten bringt Molière und Boucher nach Siders: Frankreich als Vorbild**

Ihre Originalität verdankt die Gemäldereihe den dargestellten Szenen, die mit grösster Wahrscheinlichkeit vom Auftraggeber, Ignace A. P. de Courten, ausgewählt wurden. In einer Kombination von Trompe-l'Œil-Motiven schildern die Bilder acht Szenen aus Molières Komödien nach den 1734 veröffentlichten Zeichnungen von François Boucher: „Die gelehrten Frauen“, „Die Liebe als Arzt“, „Tartuffe“, „Sganarelle oder der vermeintliche Hahnrei“, „Der Arzt wider Willen“, „Die Zwangsheirat“, „Die Schule der Ehemänner“ und „Mélécerte“. De Courten bevorzugte gegenüber den üblicherweise für solche Dekors gewählten idyllischen Landschaften

oder Ansichten der Schweiz Vorbilder aus der französischen Malerei, die er am königlichen Hof kennengelernt hatte, wo er das Regiment de Courten kommandierte. Die Komposition beschränkt sich jedoch nicht auf eine Reihe einzelner Gemälde, sondern ist vielmehr ein Gesamtdekor, das die ganze Wandfläche bedeckt. Die nach der Mode des 18. Jahrhunderts gekleideten Figuren befinden sich draussen. Die ausgetauschten Blicke, die zweideutigen Haltungen und die geheimen oder aufgedeckten Verwechslungen beziehen den Besucher in das subtile, höchst menschliche Spiel von Molières Komödien ein.

### **Ein virtueller Besuch ...**

Um diesen Bezug – diese Erfahrung – zwischen dem Werk und dem Besucher noch zu verdeutlichen, bietet das Geschichtsmuseum einen virtuellen Besuch des Salons. Dank 3D-Technologie entfaltet sich das Dekor in einer Rundumsicht auf 360 Grad. Einfach zu bedienende Funktionen bieten Informationen zu den Motiven, den Vorbildern, zum Auftraggeber, zum Maler, zur Realisierung für das Haus in Siders und zur Konservierung im Museum.

### **... oder vor Ort**

Wem dies nicht realistisch oder authentisch genug ist, der kann die 18 Bilder im Théâtre Les Halles in Siders vom 23. bis am 30. April 2015 in ihrer ursprünglichen Anordnung bewundern.

## **Rund um die Ausstellung**

Von Liliane-F. Roh, Leiterin Kulturvermittlung der Kantonsmuseen

Das zur Ausstellung angebotene Vermittlungsprogramm bezeugt die Rolle der Stelle für Kulturvermittlung der Kantonsmuseen. Durch neuartige oder aussergewöhnliche Begegnungen, pädagogische oder spielerische Tätigkeiten, traditionellere Führungen und Vorträge oder gemütliche Veranstaltungen bietet das Team der Kantonsmuseen verschiedene Annäherungsmöglichkeiten an die Inhalte der Ausstellung, an die grundlegende Aufgabe Konservierung bzw. Restaurierung der Sammlungen, die den Kantonsmuseen zum Aufbewahren anvertraut werden, oder an die wissenschaftliche Erforschung, die eng damit verbunden ist.

Die geplanten Vorträge bieten einen Überblick über die Konservierungsproblematik, die im Zentrum der Ausstellung steht, und verbinden das Geschichtsmuseum, das Kunstmuseum und das Naturmuseum miteinander. Die drei Institutionen präsentieren konkrete Konservierungs-/Restaurierungsbeispiele und thematisieren die Fragen, Schwierigkeiten und Herausforderungen, die sich diesen aufgrund der Objekte und verschiedenen Materialien stellen.

Junge Besucher, Lehrpersonen mit Schulklassen, neue Museumsbesucher, sachverständige Kunstliebhaber, Neugierige, die ihren Wissensdurst stillen oder interessierte Personen, die sich einfach an einem Kunstwerk erfreuen möchten – in unserem Programmangebot sollten alle fündig werden.

Die Kantonsmuseen messen der Kulturvermittlung grosse Bedeutung bei. Diese möchte einerseits die individuelle Wahrnehmung der Werke und andererseits den Austausch von Ansichten, den Dialog zwischen Publikum, Werken, Künstlern und Institutionen fördern.

## Das Kulturvermittlungsprogramm

### Visites – conférences – ateliers Führungen – Vorträge – Ateliers

**Le 14 octobre à 18h30**, au Musée d'art du Valais, Céline Eidenbenz, directrice, et Marcel Bétrisey, restaurateur : « Réparer les vivants ? Une sculpture sonore en voie de restauration : La Stockhausen d'André-Paul Zeller »

**Le 21 octobre à 18h30**, au Centre de conservation et de traitement des collections (Rdvs devant l'église du Sacré-Cœur, Sion). Nicolas Kramar, directeur, et Rodolphe Rauber, technicien de collection : « Sortir de l'ombre : conservation des mammifères et oiseaux du Musée de la nature ».

**4. November, 18h30**, im Ausstellungszentrum der Walliser Kantonsmuseen, Ancien Pénitencier, Thomas Antoniotti, Konservator der Abteilung Zeitgeschichte : « Das Ritual als soziale Konservierungstechnik ».

**Le 11 novembre à 18h30**, au CEMC – Ancien Pénitencier, Romaine Syburra-Bertelletto, conservatrice du département Ancien Régime, commissaire de l'exposition, et Gisèle Carron, restauratrice d'art: « Dans les coulisses d'une exposition ».

**Le 18 novembre à 18h30**, à l'atelier ConservArt, rue de l'Industrie 15, Sion, Philippe Curdy, conservateur du département Préhistoire et Antiquité, et Benjamin Schäfer, restaurateur : « Un trésor dans une motte de terre ».

**Le 25 novembre à 18h30**, au CEMC – Ancien Pénitencier, Patrick Elsig, directeur, conservateur du département Moyen Age, et Josef Sarbach, chanoine du Chapitre de la Cathédrale : « Ne pas toucher ! Intervenir sur une sculpture du XVe siècle ou radiographier la bourse-reliquaire d'Althée du VIIe siècle ».

**Ferien im Museum**, Kinderatelier, 14 Uhr

22. Oktober, auf Deutsch

In die Rolle eines Detektivs schlüpfen und die Rätsel, die sich im Bild verstecken, lösen.

**Les vacances au musée**, atelier enfants à 14h

29 octobre, en français

Découvrir comment et par quels moyens les restaurateurs d'art percent les secrets des œuvres.

**Journées expérimentales pour les classes valaisannes**, autour de la mission de restauration d'un musée et du travail des restaurateurs d'art

**10. Oktober**, auf deutsch

**16 et 17 Octobre**, en français

**Museumsnacht**, 8. November, Spezialprogramm  
**Nuit des musées**, le 8 novembre, programme particulier

**Erster Sonntag im Monat**, 14.00 Uhr, Führung, auf deutsch  
7. Dezember 2014  
4. Januar 2015

**Premiers dimanches du mois**, visite guidée à 15h30, en français  
7 décembre 2014  
4 janvier 2015

**Führungen**, für Gruppen auf Anfrage  
Reservation +41(0)27 606 47 15 oder [sc-museehistoire@admin.vs.ch](mailto:sc-museehistoire@admin.vs.ch)

**Visites guidées sur demande** pour les groupes privés  
Réservation +41(0)27 606 47 15 ou [sc-museehistoire@admin.vs.ch](mailto:sc-museehistoire@admin.vs.ch)

**Weitere Informationen**  
[www.museen-wallis.ch](http://www.museen-wallis.ch)

## Illustrationen für die Medien

>>> stehen auf unserer Website zur Verfügung: [www.vs.ch/kultur](http://www.vs.ch/kultur) > Kommunikation und Medien > Medienmitteilung



01-Compare scene.jpg



02-Macro De Courten4684\_2.jpg



01-MV4683\_4.jpg



01-MV4683\_4.tif



00-MV4684\_9.jpg



02-MV4682\_3.jpg



00-MV4684\_6.jpg